

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 23. Oktober 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Verantwortlicher Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mt.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.Anzeigen: die Petitszeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Deutschland.

C Berlin, 22. Oktober. In dem laufenden Reichshaushaltsetat figurirten die Ueberweisungen an die Bundesstaaten aus den Zöllen, der Tabaks- und Braamtweinverbruchsteuer sowie aus den Reichstempelabgaben mit rund 298,5 Millionen Mark. Die Matrularumlagen sind ausgebracht 265,2 Millionen und in den Nachtragsetat 4,9; 12,7 und 19,4, zusammen demnach 302,2 Millionen. Während 1889—90 die Matrularumlagen hinter dem etatmässigen Anschlage der Ueberweisungen noch um über 50 Millionen zurücklieben und das Rechnungsergebnis sich befriedigt noch unglaublich günstiger für die Bundesstaaten gestaltete, überstiegen in dem laufenden Finanzjahr die Etatsansätze der Matrularumlagen die der Ueberweisungen. Demgegenüber erschien die Annahme gerechtfertigt, daß sowohl im laufenden Jahre der rechnungsmässige Vertrag, wenn auch nicht den Etatsansatz im gleichen Maße, wie im Vorjahr, übersteigen, so doch in erheblichem Maße einen Ausgleich bieten und daß auch der nächstjährige Etat ein günstiges Verhältniß zwischen Ueberweisungen und Matrularumlagen ergeben werde. Auf Grund der Berücksichtigung des wahrscheinlichen Vertrages der letzteren und der Schätzung der ersten nach den bestehenden Etatsgrundlagen wurde demgemäß bis vor nicht zu langer Zeit eine recht erhebliche Verkürzung des finanziellen Verhältnisses des Reichs zu den Bundesstaaten angenommen. Man bezifferte das Plus der Ueberweisungen gegenüber den Matrularumlagen auf mehr als 40 Millionen Mark. Zwischen haben sich die Annahmen als unzutreffend erwiesen. Vor all' an der Erwartung der Einstellung eines nicht unerheblich höheren Ueberweisungsbetrages festzuhalten, allein nach dem heutigen Stande der Etatsvorbereitungen muß angenommen werden, daß der Bedarf an Alterszulagen für einen Lehrer im Regierungsbezirk Stettin gehabt. Derselbe bezog für Lehrarbeit (144 Kinder unterrichtet) 96 Mark persönliche Zulage. Am 1. Oktober bekam er 100 Mark Alterszulage, und was geschieht? Die 96 Mark Zulage wurden dem Lehrer entzogen. Da noch mehr! Der betreffende Herr mußte sogar die für Juli bis Oktober bezogene Zulage von 24 Mark wieder zurückzahlen. Derselbe hat also nur 4 Mark mehr im Jahr als früher. (B. T.)

Die Leidtragenden sind in diesem Falle die Bundesstaaten, das Reich kennt kein Defizit und greift mangels ausreichender eigener Deckungsmittel durch die Matrularumlagen auf die Bundesstaaten zurück. Diesen bleibt es überlassen, für ausreichende Deckung zu sorgen. So sind z. B. durch die drei Nachträge zu dem diesjährigen Reichshaushaltsetat für Preußen 23,6 Millionen Mk. Matrularumlagen ausgeschrieben, für welche der Staatshaushaltsetat nur zu einem geringen Theile Deckung bietet, deren Deckung vielmehr aus den Mehrerträgen der Ueberweisenungen erhofft wird. Wie unerwünacht sich die Etatsverhältnisse Preußens für 1891—92 gestalten, wenn das finanzielle Verhältniß zum Reich sich nicht besser, als im laufenden Jahre gestaltet, ist hier nach klar. Es müssen die etwa 20 Millionen Mark an Matrularumlagen, welche in dem laufenden Etat keine Deckung finden, aus Einnahmen des preußischen Staates gedeckt werden. Entsprechende Kürzung der Aufwendungen für die eigenen Zwecke ist daher nothwendig, wenn in Preußen der nächste Etat kein Defizit aufweisen soll.

Es liegt unter solchen Umständen in der Natur der Sache, daß die Frage der Vermeidung der eigenen Einnahmen des Reichs wieder in den Vordergrund tritt. Nicht minder angesichts der ungünstigen Ergebnisse der Rübensteuer, daß dabei die Reform der Zuckersteuer in erster Linie erörtert wird. Wenn aber gemeldet wird, daß eine weitere Erhöhung der Ausfuhrprämien geplant und ein Ausgleich durch Erweiterung der steuerfreien Verwendung von Zucker gegeben werden sollte, so ist die Meldepunkt in dieser Form sicher nicht richtig. Man wird vielmehr annehmen dürfen, daß die noch schwebenden Erörterungen sich in der Richtung bewegen, nicht eine neue Kürzung der Prämien auf unbestimmte Zeit vorzunehmen und damit die Zuckerindustrie einer ungewissen Zukunft preiszugeben, sondern eine Ordnung der Zuckersteuer herbeizuführen, bei welcher die Industrie bei gleichzeitiger gebührender Rücknahme auf ihre Interessen mit festen Faktoren rechnen kann.

Das Offizierkorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam hatte gestern die Ehre des Besuchs Sr. Majestät des Kaiserl. Das Allerhöchste Besuch war zu Ehren Sr. Hl. Hoheit des Prinzen Arthur von Großbritannien und Irland, Herzogs von Connaught angesetzt. Das Offizierkorps des Regiments nebst einigen Reserveoffizieren und dem Kommandeur des 3. Garde-Ulanen-Regiments, Oberst-Lieutenant von Ritterlich-Möseneg, versammelten sich unter Führung des Brigade-Kommandeurs Oberst von Michaelis im Borgarten des Kasinos. Kurz vor der festgesetzten Stunde trafen von Schloss Glienicke her Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold im Ueberruck des 1. Garde-Regiments zu Fuß, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Majors Grafen von Altenkunst, sowie gleichzeitig der Herzog von Connaught in der Uniform der Zieten-Husaren, deren Chef derselbe bekanntlich ist, mit seinem englischen Adjutanten ein. Kaum hatte die Begrüßung der hohen Herrschaften stattgefunden, als Punkt 6 Uhr Sr. Majestät der Kaiser, welcher den dunklen, goldverschnürten Pelz seiner Leib-Garde-Husaren angelegt hatte, vom Neuen Palais her, in Begleitung der Kriegs-Adjutanten Oberstleutnant von Kessel und Major von Hüllsen, in das Kasino einztrat und von dem Brigade-Kommandeur Oberst von Michaelis, dem Major v. Möller, der den beurlaubten Regiments-Kommandeur von Görlitz vertrat, sowie dem gesammelten Offizierkorps ehrfürchtigst empfangen wurde. Sr. Majestät begrüßte zunächst seine hohen Amtswandten und die Offiziere nacheinander durch Handschlag, worauf die Herrschaften sich in die Kabinettsräume begaben, um dort das Mahl einzunehmen. Die Unterhaltung bei derselben war lebhaft und familiär. In der Mitte des Essens erhob sich der Kaiser, klopfte mit dem Messer an sein Glas und sprach, nachdem auch die sämtlichen Anwesenden sich von ihren Sitzen erhoben hatten, ungestüm: Folgendes: Er fühlt sich sehr geehrt, daß er einen englischen Prinzen und seinen Amtswandten in diesen traumhaften Räumen seines Leib-Garde-Husaren-Regiments

empfangen könne; er preise S. r. H. den Herzog von Connaught als einen tüchtigen, erfahrene englischen Offizier und General, sei aber überzeugt, daß Hochstadeliebe, obgleich englischer Soldat, einen ebenso tüchtigen preußischen Offizier abgebe, und es freue ihn, daß sein Großvater ihn, den Herzog, zum Chef des so schönen und ruhmvollen Husaren-Regiments von Zieten ernannt habe, welches den Namen seines berühmten Generals bisher stets mit Ehren getragen habe. Er fordere die Herren auf, auf das Wohl des erlauchten Gastes zu trinken. Nachdem der Hochruf drei Mal unter dem Tisch des Kronen-Teekörpers durch die Räume verhallt war, erhob der Herzog sein Glas zu danknder Erwidern: Er dankte dem Kaiser für die amerkennenden Worte, die Seine Majestät soeben zu ihm gesprochen; er könne nur versichern, daß er die schöne Uniform der Zieten-Husaren mit Vorliebe trage, und daß er sich freue, in diesen schönen Räumen die Jungzeichen zu beschläfen — der „Reiz der Ueberzeugung“ war dahin — Nach Vorlesung der Interpellation in der Dienstagsitzung erklärte der Oberstlandmarschall, daß jedem Redner, der Uebliches im Hause sprechen wollte, das Wort entzogen werden müßte, und daß er sich durch die Form der vorgebrachten Angriffe auf den Statthalter bewogen finde, „die Herren Interpellanten wegen Unanständigkeit zur Ordnung zu rufen“. Darauf erhob sich der Statthalter Graf Thun, und bemerkte zechisch, daß er die Interpellation unbeantwortet lasse. Während der Oberstlandmarschall die Schlussmittheilungen erfaßte, verfaßten die Jungzeichen, welche den Kopf verloren hatten, den Aufschluß. Als sie im Sinne des § 74 der Geschäftsordnung einen Protest von Stapel lassen wollten, hatte der Oberstlandmarschall bereits den Schluss der Sitzung ausgerufen. Baschath verlämigte, führte Loblowitz bei sich an, und entfernte sich. Ihm folgten die Großgrundbesitzer und die Altzechen, während die Jungzeichen in laute Zornrufe ausbrachen. Sehr interessant war das Schlussbild: die Jungzeichen umringten in ihrer Höchstigkeit die noch anwesenden Deutschen, namentlich den Exkl. Plenars, bei denen sich augenscheinlich Raths erholten. Wir hörten, wie ihnen Plenar im Verlauf dieser Sitzung aus der Geschäftsordnung „etwas vorlas“.

Wien, 22. Oktober. (B. T. B.) Den von einander abweichenden Zeitungsmeldungen gegenüber stellt die „Wiener Abendpost“ fest, daß der Statthalter der durch die Abgeordneten Schneider und Pernerstorfer befürworteten Empfang der Tramway-Bediensteten abgelehnt habe unter Hinweis auf die bereits abgegebene Erklärung, daß die Regierung vor Wiederherstellung des vollen Tramway-Befehls keine Intervention übernehme. Auf direktes Befragen der beiden Abgeordneten habe der Statthalter erklärt, er rasch durch das Aufgeben des Streiks die Autorität der Behörden ganzkraut werde, eine um so schneller und wohlwollendere Prüfung der Wünsche der Tramway-Bediensteten von Seiten der Regierung sei zu erwarten. — Der „Polit. Korresp.“ zufolge hat der Statthalter keine Befreiung betreffs Einberufung einer neuen Enquete zur Prüfung der Wünsche der Tramway-Bediensteten gemacht.

Nürnberg a. S., 21. Oktober. Das am 29. September 1190 durch den Bischof Berthold II. hier begründete Domgymnasium beginnt im nächsten Jahre die 700jährige Jubelfeier seines Bestehens. Man ist schon jetzt mit den Vorarbeiten zu einer feierlichen Begehung des denkwürdigen Erinnerungstages beschäftigt.

Sigmaringen, 22. Oktober. Der Kaiser ist durch den Regierungspräsidenten Freiherrn v. Fürstenwerth einer prachtvollen Krone und Denkmal des Fürsten Karl Anton niedergelegen. Dem Prinzen Karl von Hohenlohe verließ Sr. Majestät den Rothen Adler-Orden 1. Klasse.

Rostock, 22. Oktober. Der frühere mecklenburgische Minister, Geheimrat Weßell, ist heute in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Hamburg, 22. Oktober. (B. T. B.) Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Sansibar ist der zweite deutsche Reichspostamtmann, „Bundestrath“, heute pünktlich dort eingetroffen.

Dresden, 22. Oktober. Die Königin trifft am Freitag von Sigmaringen hier ein. Nächste Woche begeben sich der König und die Königin für längere Zeit nach Südböhmen.

Blankenburg a. S., 22. Oktober. Sehr förmliche Höflichkeit des Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, zeichnete auch den Grafen Stolberg-Wernigerode, den Grafen Waldersee und den Grafen Altenburg-Dessauen durch Einladung zur Jagd aus, an der insgesamt mit Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinzen Albrecht 6 fürstliche Gäste, 9 Herren in deren Begleitung, 18 auswärtige, 3 einheimische Jagdgäste und 16 Kavaliere des herzoglichen Hofstaates Theil nehmen, zusammen 54 Personen.

Detmold, 22. Oktober. Wie verlautet, sollen bezüglich der Thronfolge im Fürstentum Lippe zwischen den nächstbereitigten Agnaten bereits diefeits Ausgleichsverhandlungen eröffnet und in der Schwebe sein, die eine Aufführung der Bielefelder Linie durch das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe und zu Gunsten des letzteren zwecken.

Straßburg i. E., 21. Oktober. Nach Anordnung des Oberhofrates ist nächsten Sonnabend in allen Schulen Eläß-Volksringen unter Ausfall des Unterrichts eine Feier zu Ehren des Feldmarschalls Grafen Wolke zu veranstalten, wobei neben Gesangsvorträgen und Declamationen in einer Festrede an die Verdienste des Marschalls um das Vaterland hingewiesen werden soll.

Oesterreich-Ungarn.

Wir berichteten gestern von dem stürmischen Schlus der Dienstagsitzung des böhmischen Landtag. Derselbe erfolgte aus Anlaß einer Interpellation des Abg. Baschath, der stürmischen Jungzeichen stürmischer, aber nicht gerade gewandelter Vertreter. Die Spize der Interpellation ging gegen den Statthalter Grafen Thun, weil dieser eine tschechisch gefärbte Anfrage deutsch beantwortet hatte; die Interpellation selbst war in einem so häuerischen Tone abgesetzt, daß die Herren Interpellanten „wegen Unanständigkeit“ vom Oberstlandmarschall Lobkowitz unter dem lebhaften Beifall der Großgrundbesitzer zur Ordnung gerufen wurden. Wie maklos lächerlich die Jungzeichen mit dieser ihrer neuen Interpellation sich gemacht haben, möge aus folgenden Mitteilungen hervorgehen, welche wir der Prager „Bohemia“ entnahmen:

In der erwähnten Interpellation war Herr Dr. Baschath von der Höhe des russisch-französischen Allianzrosses herabgestiegen, um mit gewaltigen Schwertschlägen gegen den Herrn Statthalter vorzurücken. Zum Anlaß nahm er die Beantwortung der kynischen Interpellation. Der Statthalter — dies der wesentliche Inhalt der Baschathy'schen Kundgebung — drückte sich nicht auf die Geschäftsvorberufung berufen, welche nur den Abgeordneten freistelle, sich in den Verhandlungen der tschechischen oder der deutschen Sprache zu bedienen. Sr. Excellenz sei nicht auch von der Mehrheit der tschechischen Bevölkerung gehalten, um der einen oder anderen Partei zu folgen: Er fühlt sich sehr geehrt, daß er einen englischen Prinzen und diebenwandten in diesen traumhaften Räumen seines Leib-Garde-Husaren-Regiments

ließ er Baschath zu sich bescheiden, um mit ihm wegen anständigerer Rassung der Interpellation zu unterhandeln. Baschath fand sich bereit, die Sache noch im Laufe des Abends nochmals seinem Club vorzutragen. In dieser Aufführung der Jungzeichen ließ man sich aber nur zu dem Zusatz eines einzigen „abdämpfen“ Worts herbei. Auch wegen des „Bezahlungs“-Baschath wurde im Club debattiert, allein man einzige sich dieses kräftige Wörtlein stehen zu lassen. In der Zwischenzeit aber hatten auch Jene, die es anging, durch die vorzeitige Aufrörlung des Paraps Baschath die Möglichkeit erlangt, die Sache zu beschließen — der „Reiz der Ueberzeugung“ war dahin — Nach Vor-

lesung der Interpellation in der Dienstagsitzung erklärte der Oberstlandmarschall, daß jeder der beiden der Marine besonders zuträglich gewesen sei. Die wirklichen Ursachen des Uebels liegen wohl anderwärts, nicht in einzelnen Personenfragen, und reichen der Zeit nach bis in den Anfang der 70er Jahre zurück.

Italien.

Rom, 22. Oktober. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, erkannte die italienische Regierung die brasilianische Republik an.

Spanien und Portugal.

San Sebastian, 20. Oktober. Heute scheint beschlossen zu sein, daß die Königin sich nicht von ihren Kindern trennt, sondern sie mit nach Madrid nimmt. Die Mutter der Königin geht ebenfalls dorthin. Der Hofzug geht am Mittwoch Abend um 7½ Uhr hier ab. In Bilbao wird die Infantin Isabella mit ihrer Schwägerin zusammenfinden und am Donnerstag Morgen gegen 11 Uhr sollen die Herrschaften in Madrid ankommen.

Afrika.

Petersburg, 21. Oktober. Am die Entmündigung des russischen Großfürsten Nikolaus Baten läßt sich eine eigentlich hümliche Gebankreihe anführen. Erst neuerdings anlässlich der jüngsten Zarenmorde war der Großfürst von dem kaiserlichen Neffen besonders ausgezeichnet auf den bereits ausgesprochenen Sitzungsschlüssel und entfernte sich. Ihm folgten die Großgrundbesitzer und die Altzechen, während die Jungzeichen in laute Zornrufe ausbrachen. Sehr interessant war das Schlussbild: die Jungzeichen umringten in ihrer Höchstigkeit die noch anwesenden Deutschen, namentlich den Exkl. Plenars, bei denen sich augenscheinlich Raths erholten. Wir hörten, wie ihnen Plenar im Verlauf dieser Sitzung aus der Geschäftsordnung „etwas vorlas“.

Wien, 22. Oktober. (B. T. B.) Den von einander abweichenden Zeitungsmeldungen gegenüber stellt die „Wiener Abendpost“ fest, daß der Statthalter der durch die Abgeordneten Schneider und Pernerstorfer befürworteten Empfang der Tramway-Bediensteten keine Befreiung betreffs Einberufung einer neuen Enquete zur Prüfung der Wünsche der Tramway-Bediensteten gemacht.

Berlin, 22. Oktober. Dem Präsidenten des Reichstags ist unter dem 8. Mt. aus Berlin folgendes berichtet worden: „Der übliche Gottestag in der orthodoxen (russischen) Kirche zu Potsdam am 26. September, dem Geburtstage Johannis des Theologen, zeichnete sich dadurch aus, daß vor Beginn desselben vom Protopriore Malzoff dem preußischen Unterthan Wassili Götzen, der zur Orthodoxie übergetreten ist, die erzbischöfliche Genehmigung des Metropoliten Iosiphus erlangt wurde, der zugleich als „deutsche Persönlichkeit“ bezeichnet wird; tatsächlich wird er doch lediglich aus der Erwähnung hervorgegangen sein, daß sich die bekannte gegenwärtige Eifersucht der russischen Generalen bei dem offiziellen Oberkommando eines Großfürsten leicht beruhigen werde. Ein Unterschied von seinem jüngeren Bruder, Großfürst Michael, war augenscheinlich, daß dieser die Befürwortung Kaiser Wilhelms I. bei dem russischen Kaiser zu schreiben: nach dem großen Erfolg des Krieges von 1877—78 seine Künste schätzten.“

Dem in Petersburg erscheinenden „Praw. Westn.“ ist unter dem 8. Mt. aus Berlin folgendes berichtet worden: „Der übliche Gottestag in der orthodoxen (russischen) Kirche zu Potsdam am 26. September, dem Geburtstage Johannis des Theologen, zeichnete sich dadurch aus, daß vor Beginn desselben vom Protopriore Malzoff dem preußischen Unterthan Wassili Götzen, der zur Orthodoxie übergetreten ist, die erzbischöfliche Genehmigung des Metropoliten Iosiphus erlangt wurde, der zugleich als „deutsche Persönlichkeit“ bezeichnet wird; tatsächlich wird er doch lediglich aus der Erwähnung hervorgegangen sein, daß sich die bekannte gegenwärtige Eifersucht der russischen Generalen bei dem offiziellen Oberkommando eines Großfürsten leicht beruhigen werde.“

Die englische Dampfer Gesellschaft „Prince“ will rajahs Fahrten nach West-Afrika bis zum Kongo einführen. Für diesen Dienst sind 4 Schiffe bestimmt: „Crown Prince“, „Belgian Prince“, „Block Prince“ und „Swedish Prince“, welche mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 10 Knoten fahren sollen. Der Dampfer „Crown Prince“ soll Anfang November von Hamburg abfahren und über Antwerpen nach West-Afrika fahren.

Die neueste Nummer des „Amtsblattes des Kongostaates“ enthält den Vertrag mit dem Staate Belgien, wonach der letztere dem Kongostaate eine Anleihe von 25 Millionen Franks leistet. Ferner ist eine Verfligung ergangen, daß eine besondere Hülfsstruppe zum Schutz des Bahnhofes nach dem Stanley-Pool errichtet wird. Dann wird der Verlauf von alkoholischen Getränken an Bord der Schiffe durch einen Erlass des General-Gouverneurs geregelt.

Amerika.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß verschiedene erste deutsche Firmen mit der Absicht umgehen, in der Nähe New Yorks umfangreiche Werderien zu errichten, um ihr Abfahrtsgelände in den Vereinigten Staaten nicht zu verlieren. Große Kapitalien wurden für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Im Auftrage des Konföderations begab sich einer der Fabrikanten nach New-York. Dieser richtet nun von dorther folgenden Brief an die Redaktion des „Conf.“, der auch für weitere Kreise Interesse haben dürfte. Das Schreiben lautet:

„Brownswick House, New York, 9. Oktober. Es kam keine Rede davon sein, hier Kleiderstofffabriken zu errichten, deren Erzeugnisse mit den deutschen konkurrieren könnten. Ich bin drei Wochen in Pennsylvania gewesen, wo die Ebene am billigsten sind, trotzdem sind sie 25 Prozent höher als bei uns. Wir können hier nicht das Garn finden, welches wir brauchen, oder es kostet nach dem neuen Zolltarif 110 Prozent mehr, als wir für dasselbe bei uns bezahlen. Unter diesen Umständen ist es gar nicht denkbar, daß die amerikanischen Kleiderstofffabriken in mittleren und besseren Artikeln mit uns konkurrieren können. Seit vielen Jahren beschäftige ich zwischen 7—800 Arbeiter. Hat die Hälfte meiner Produktion wird von den Vereinigten Staaten aufgenommen. Ich habe mich überzeugt, daß ich ferner nicht ein Stück weniger, vielleicht mehr, trotz des erhöhten Zolles, nach Amerika verkaufen werde.“

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Oktober. * In später Abendstunde wurden gestern in der Pariser Straße von einem Wächter die Männer Wilse und Beward obdachlos aufgefunden; der Wächter forderte Beide auf, weiterzugehen und sich ein Obdach zu suchen. Als der Wächter diese Nachschwärmer später wiederum in der Speicherstraße antraf, forderte er sie auf, mitzukommen, wodurch Befehl sie auch nachkommen. Kurz vor der Wache auf der Laststraße sprang jedoch Wilse herzu und warf den Wächter zu Boden, so daß sich derselbe genötigt sah, den Sabel zu ergreifen, wodurch W. Kopfwunden beigebracht wurden und die Verforderung ins Krankenhaus erfolgte. W. wurde nach der Rustoie gebracht.

* Die Räte der vergangenen Nacht hat zur Folge gehabt, daß heute Morgen die überwiegenden Dörfer mit einer schwachen Eisdecke belegt waren. Die Dörfer ist jetzt im steten Fallen begriffen. Der Herr Ober-Präsident von Pommern hat dem Vorstand des katholischen St. Vincenz-Vereins hier selbst die Genehmigung ertheilt, am 10. November d. J. zum Besuch der Armen und Kranken der hiesigen katholischen Pfarrgemeinde eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und Mützen zu veranstalten. Bei der Verloosung dürfen Geldgewinne — sei es mittelbar oder unmittelbar durch Z

VI. pommersche Provinzial-Synode.

X.

Stettin, 23. Oktober.
Die gestrige Nachmittags-Sitzung begann um 4^{1/2} Uhr und wählt bis 7^{1/2} Uhr. Herr Gymnasial-Direktor Dr. Steinhausen referiert zunächst namens der 5. Kommission über die Petitionen der Käfer und Lehrer und die Anträge der Kreisynode Frankfurt betreffend die niederer Käferkünste. Die Kommission beantragt, das königl. Konzilium der Provinz zu ersuchen:

I. Unter Buzierung des Provinzial-Synodal-Vorstandes und im Einvernehmen mit den königlichen Schulbehörden — soweit dies letztere nötig erscheint — die Instruktion für die evangelischen Käfer der Provinz Pommern vom 6. November 1863 einer Revision bezüglich Abänderung nach der Richtung zu unterziehen, daß den Käfern die Verpflichtung zur persönlichen Ausführung der nachstehend aufgeführten äußeren mechanischen Errichtungen abgenommen werden: 1) der Käfervertrag, 2) der Reinigung der Kirchgebäude, 3) der Reinigung der Wege nach der Kirche und auf dem Kirchhofe, 4) des Läutens mit Ausnahme des Morgen-, Mittags- und Abendläutens bezüglich des Geläutes, 5) des Aufziehens, Stellens und Schmierens der Thurmuhren und 6) des Einholens durch Einziehens des Vierzeitergels und der Naturaleisenungen, ihnen jedoch die Verantwortung für die ordnungsmäßige Ausführung dieser Errichtungen nach Maßgabe der Instruktion und die Verpflichtung zur Reinigung der Altar- und Kanzelbekleidung, der heiligen Geräte und der in den Kirchen befindlichen Bild- oder anderen Kunstwerke, sowie dazu auch ferner verbleibe, von jeder nothwendig wiedenden Reparatur der Kirchgebäude rechtzeitige zuständigen Dires Anzeige zu erstatten.

II. Durch den evangelischen Ober-Kirchenrat bei dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dahin zu wirken, daß 1) die Kosten für die Annahme der zur Berrichtung der unter I., 1—6 aufgeführten Dienste erforderlich werdenden Kräfte aus dem kirchlichen Einkommen der Käferkünste entnommen werden können oder der dadurch den Käfern auf ihrem Einkommen entstehende Ausfall durch Ergänzung des Lehrer-Einkommens erzeugt, sowie 2) die Wirklichkeit des Ministerial-Erlaßes vom 2. Januar 1890, betreffend die Normierung des Gesammtstellen-Einkommens bei vereinigten Schul- und Kirchenämtern, unter entsprechender Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse unserer Provinz auch auf Pommern ausgedehnt werde.

Nach längerer Diskussion wurde der Antrag der Kommission mit geringen Änderungen angenommen.

Es folgte ein Bericht des Grafen Bismarck-Böhlen über den Provinzial-Verein für innere Mission und über die Jähnnerfrage.

Die heutige (XI.) Sitzung der pommerschen Provinzial-Synode wurde Nachmittags 9^{1/2} Uhr eröffnet und begann mit geschäftlichen Mitteilungen, u. A. wurde ein Schreiben des Komitees zum Bau einer Lutherkirche auf der Oberwipfel verlesen, worin das Komitee Mittheilung über den Stand der Angelegenheit macht; es stehen dem Komitee bisher 180,000 Mark zur Verfügung, während nach dem Antrag die Kosten 180,000 Mark betragen sollen. Das Komitee hofft auf ein allerhöchstes Gnadengebot, so daß mit dem Bau bald begonnen werden kann.

Es folgten Wahlen; zu Mitgliedern der theologischen Prüfungskommission werden auf weitere drei Jahre die Herren Professor D. Cremer-Greifswald, Pastor Hoppe-Ziemowit und Superintendent Höfmann-Frauendorf wiedergewählt. Zu Abgeordneten zur dritten ordentlichen General-Synode werden gewählt: Die Herren Superintendent Rübsamen-Möhringen, Professor D. Cremer-Greifswald, Superintendent Eichler-Pajewal, Superintendent Möhr-Dramburg, Superintendent Lic. Hoffmann-Frauendorf, von Kleist-Nesow, Graf von Bismarck-Böhlen, Graf von Bieten-Schwerin-Janow, Rentier Andrade-Stettin, Landrat von Holz-Altmann, Major von der Steine-Gr. Jamnitzky, Frhr. von Malzahn-Roiden, Pastor Thymin-Altmann, Geh. Rath Dr. Wehrmann-Stettin, Pastor von Scheven-Krämer, Prof. Dr. Bierling-Greifswald, Superintendent Genthin-Bergland.

Unter vier Herrschern. Aus den Erinnerungen Althea Allinghams 1785—1842. Von Emma Marshall, Verfasserin von "Bon Herz treu" u. s. w. Autorisierte Übersetzung, Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1890. Preis: geb. 4 Mark.

Vor uns liegt ein Unterhaltungsbuch, welches wir allen deutschen Familien empfehlen möchten. Warmer Patriotismus, schlichte Gottesfurcht, praktisches Christenthum, gefundne Tüchtigkeit für Leben sind die Grunlagen, auf welchen die fesselnde Erzählung sich aufbaut. Schon der Titel deutet an, daß eine hingewiebe Liste zum Herrscherhause die ganze Darstellung durchdringt, denn die Geschichte der Königshäuser sind es, in welche auch die Züge des Familientheils sich einreihen, so daß das Buch, welches Könighaus und Unterthanen verknüpft, leuchtend und herzgewinnend hervortritt. Die Erzählung bringt nicht Phantasiegebiete, sondern wirkliche Erlebnisse und Erfahrungen, sowohl freudiger als trauriger Art, in denen wir uns bewegen, und dieselbe bringt ein volles und reiches Menschenleben zur Ansicht. Das Buch gehört zu denjenigen, bei welchen man die Schlufsförderung der farbenprächtigen dreiflügeligen Modebücher ein.

Unter vier Herrschern. Aus den Erinnerungen Althea Allinghams 1785—1842. Von Emma Marshall, Verfasserin von "Bon Herz treu" u. s. w. Autorisierte Übersetzung, Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1890. Preis: geb. 4 Mark.

Aus dem Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin ist auf die seitens der Synode gestern telegraphisch abgesandte Huldigung zum Geburtstage der Kaiserin folgende telegraphische Antwort eingelaufen:

"Die pommersche Provinzial-Synode lassen Ihre Majestät mit dem besten Dank für die dargebrachten Glückwünsche Allerhöchstes Thres lebhaftesten Interesses versichern und wünschen den Arbeiten der Synode segensreichen Fortgang."

[200]

Stadt-Theater.

"Die Haubenerleiche", Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch. Wir haben bereits gelegentlich der ersten Aufführung der "Haubenerleiche" in unserem Stadttheater in Kürze auf den äußersten Erfolg hingewiesen, den die Novitäts auch hier gefunden, aber bei einem Dichter wie Wildenbruch geziemt es sich wohl, etwas näher auf das Stück einzugehen. Die früheren dramatischen Arbeiten Wildenbruchs zeigten uns den Dichter als Dramatiker, der die vaterländische Geschichte für seine Handlungen wählte und ein seltes Geschick in Bearbeitung von Charakteren und in Schaffung von Volksszenen zeigte. Dieses Gebiet hat Wildenbruch bei seinem neuesten Werk verlassen, er macht den Versuch, ein Schauspiel auf sozialem Boden zu schreiben, aber dies ist ihm nicht völlig gelungen, dann wenn er uns auch in Fabrik und Arbeiterskreise führt und in dem "Lumpensatir" Alte Schmalenbach einen Menschen zeigt, der die Klasse der Arbeiter charakterisiert, welche aus Prinzip Alles hassen, was Gott hat, und wenn er in dem Fabrikbesitzer Langenthal, dem "Herrn August", auch den Arbeiterfreund in schönster Licht stellen will, so ist dies doch die ganze soziale Idee, welche dem Stück zu Grunde liegt, und diese Idee wird nicht während des ganzen Stücks durchgehalten. Der "Alte Schmalenbach" wird seinem sozialistischen Prinzip unten und der Arbeiterfreund entspringt sich als Idealist, dessen Idealismus auch die Liebe zu seinen Arbeitern entspringt. Das "Soziale Schauspiel" fällt fort und es bleibt ein Volkschauspiel. In dem Aufbau der Scenen zeigt sich Wildenbruch, wie wir ihn aus seinen früheren Stücken kennen, darin liegt seine allseitige Beachtung verdient.

[226] Mein Dichteralbum." (Bahr, Mori)

listische Bebantlung hervor und sie sind dem Leben nicht abgelaufen, sondern teilweise recht ungewöhnlich. Da ist die "Haubenerleiche", ein armes Fabrikädchen in der Fabrik des "Herrn August", welches einen brauen Büttgetzen liebt, aber sich erst mit ihrem angestiebenen Arbeitgeber — der Leiter verzweigt diese soziale Bezeichnung — verlost um sich von dem stinkend brutalen Bruder des Fabrikbesitzers in Verhübung führen läßt, ehe sie dem Geliebten ihre Liebe gesetzt. Da ist ferner der "Alte Schmalenbach", es soll ein Sozialist sein, aber sein Sozialismus zeigt sich nur Anfangs in einigen Redensarten gegen das Kapital, später wird er dem Kapitalisten gewogen und wähnt sich schon als dessen Kompanion. Der Bruder des Fabrikbesitzers erscheint Anfangs als ein etwas verbummelter, realistisch angehauchter, aber sonst gutmütiger Mensch, im letzten Akt wird er ein brutaler Geiste, vor dem man Ekel empfinden muß — fürz, die Charaktere bleiben sich nicht gleich, sie ändern sich außend schnell.

Aber trotz alledem ist die "Haubenerleiche" äußerst wirksam, die Handlung hält den Zuschauern in Spannung und im letzten Akt rufen die Vorgänge auf der Bühne sogar eine Erregung hervor, die eine gewisse Nervenstärke verlangt. Ein Besuch der Vorstellungen ist also in jeder Weise interessant, besonders interessant auch dadurch, daß wir nicht nur den dramatischen Wildenbruch kennen lernen, sondern auch den humoristischen Wildenbruch, denn einige Scenen in den beiden ersten Akten athmen einen tödlichen Humor, man kommt in so heitere Stimmung, daß man ein Läppspiel zu sehen glaubt und man unterhält sich auf das Beste; das heitere Lachen und Singen der "Haubenerleiche" ermuntert, das frische, derbe Auftreten ihres geliebten Büttgetzen zeigt Lebenswollheit und im Bau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bestimmt haben. Im Juni hatten bereits Unterhandlungen wegen Überlassung des diesem Platz nahegelegenen Wittenberg-Platz geschlossen, welche aber wegen der notwendig werdenden neuen Parochial-Eintheilungen in Berlin und Charlottenburg noch zu keinem Resultat führten konnten. Jetzt, wo diese Regelung in bestimmter Weise in Aussicht genommen ist, müssen wir dem Magistrat und den Stadtverordneten unser freudigen Dank dafür sagen, daß sie in so kurzer Zeit einen noch schönen Platz als den Wittenberg-Platz, zum Bau der Kirche zur Erinnerung an den geliebten greifen Heiligen Kaiser bewilligt haben. Das Interesse für diesen Platz wird noch dadurch erhöht, das derje bereit ist Kaiser Wilhelm I. selbst für den Bau der ihm errichteten Dantes-Kirche in Aussicht genommen war. Nur die große Kirchennot im Norden Berlins war damals der Grund zur Errichtung der Kirche auf dem Wedding. Der von Charlottenburg jetzt gesuchte Platz trägt noch keinen Namen. Der selbe könnte zur Erinnerung an seinen Schenkungsgeist keinen schöneren Namen erhalten als Auguste-Viktoria-Platz, gleichzeitig als Zeichen tiefster Dankbarkeit gegen die junge Fürstin, welche sich der kirchlichen Not Berlins mit treuen Männern aller Stände und Parteien angenommen hat.

Möge der Bau dieser Kirche, für welchen sich unter dem Vorsitz des Kaufmanns und Rittergutsbesitzers Herrn Richard H. Hardt zu Berlin ein besonderes Komitee gebildet hat, im ganzen Lande freudige Unterstützung finden.

Aus den Provinzen.

Anklam, 22. Oktober. Über das Vermögen des Gastwirts Wilhelm Kartheus zu Gökeburg, Kr. Anklam, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Bitter Schulte hieselbst ist zum Verwalter der Fasse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 3. Dezember bei dem heisigen Amtsgericht anzumelden.

Kunst und Literatur.

Das mit "Illustrirter Belletristik" und "Illustrirter Künste" eröffnete, mit vorzüglichen Mode- und Handarbeiten-Originalen ausgestattete Journal "Mode und Haus" bringt vom 1. Oktober an auf der Rückseite des jedesmaligen Schnittmusterbogens naturgroße Handarbeiten-Aufzeichnungen, die derartig komponirt sind, daß sie durch Durchpañen auf das zu benutzende Material sofort praktisch verwandt werden können. Diese Neueinrichtung bietet den Abonnenten von "Mode und Haus" eine reiche Auswahl für interessante Weithinwerkearbeiten und macht ein Abonnement auf die beliebte Zeitschrift für das bevorstehende 4. Quartal doppelt empfehlenswert. Abonnements auf "Mode und Haus" bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zu 1 Mark, resp. 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich (lechter Preis füllt die Lieferung der farbenprächtigen dreiflügeligen Modebücher ein).

Unter vier Herrschern. Aus den Erinnerungen Althea Allinghams 1785—1842. Von Emma Marshall, Verfasserin von "Bon Herz treu" u. s. w. Autorisierte Übersetzung, Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1890. Preis: geb. 4 Mark.

Vor uns liegt ein Unterhaltungsbuch, welches wir allen deutschen Familien empfehlen möchten. Warmer Patriotismus, schlichte Gottesfurcht, praktisches Christenthum, gefundne Tüchtigkeit für Leben sind die Grunlagen, auf welchen die fesselnde Erzählung sich aufbaut. Schon der Titel deutet an, daß eine hingewiebe Liste zum Herrscherhause die ganze Darstellung durchdringt, denn die Geschichte der Königshäuser sind es, in welche auch die Züge des Familientheils sich einreihen, so daß das Buch, welches Könighaus und Unterthanen verknüpft, leuchtend und herzgewinnend hervortritt. Die Erzählung bringt nicht Phantasiegebiete, sondern wirkliche Erlebnisse und Erfahrungen, sowohl freudiger als trauriger Art, in denen wir uns bewegen, und dieselbe bringt ein volles und reiches Menschenleben zur Ansicht. Das Buch gehört zu denjenigen, bei welchen man die Schlufsförderung der farbenprächtigen dreiflügeligen Modebücher ein.

Unter vier Herrschern. Aus den Erinnerungen Althea Allinghams 1785—1842. Von Emma Marshall, Verfasserin von "Bon Herz treu" u. s. w. Autorisierte Übersetzung, Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1890. Preis: geb. 4 Mark.

Aus dem Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin ist auf die seitens der Synode gestern telegraphisch abgesandte Huldigung zum Geburtstage der Kaiserin folgende telegraphische Antwort eingelaufen:

"Die pommersche Provinzial-Synode lassen Ihre Majestät mit dem besten Dank für die dargebrachten Glückwünsche Allerhöchstes Thres lebhaftesten Interesses versichern und wünschen den Arbeiten der Synode segensreichen Fortgang."

[200]

Katechismus der Kunstgeschichte. Von Bruno Bührer. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 276 in den Text gedruckten Abbildungen. X und 323 Seiten. Preis in Originalleinenband 4 Mark. Verlag von S. J. Weber in Leipzig.

Wir können diesen Leitsaden der Kunstgeschichte den Kunstabern aufs beste empfehlen. Er gibt ein abgerundetes und vollständiges Bild der gesammten Kunstgeschichte aller Kulturvölker von der prähistorischen Zeit bis zur Gegenwart und unterscheidet sich in mehrfacher Beziehung vortheilhaft von ähnlichen Werken, so durch seine vorzüglichen Illustrationen, welche die Anforderungen in Bezug auf Feinheit der Ausführung, die man billigerweise an ein Werk von so mäßigem Preise stellt, kann, zum Theil entschieden übertrifft. Auch die Zahl der Illustrationen, 276, ist im Verhältniß zu der Seitenzahl (323) eine stattliche zu nennen. Die Darstellungsform ist die für ein derartiges Kompendium angemessene: knapp und einfach verständlich, dabei praktisch, wodurch trotz des geringen Umfangs des Werkes eine grohe Reichthaltigkeit des Inhaltes erzielt werden konnte, so daß sich der Leser beispielweise auch über die Kunstschule der Chinesen, Japanesen und über die nötigen Kenntnisse vertraffen kann. Eine angenehme Beigabe sind die synchronistischen Tabellen für jede der drei großen Perioden der Kunstgeschichte: Alterthum, Mittelalter und neuere Zeit, welche den Leser in den Stand setzen, sich schnell die Hauptdaten der Kunstgeschichte zu vergegenwärtigen. Auch die äußere Ausstattung ist gediegen und geschmackvoll, so daß das Werk einen allseitigen Beachtung verdient.

[226] Mein Dichteralbum." (Bahr, Mori)

Schauenburg.) Zwei stattliche Bände, jeder einzeln künstlerisch, über 250 Seiten stark und mit 15 künstlerisch ausgeführten Dichterblättern geschmückt, haben alle Freunden und Freunde der deutschen Muße zum Sammeln ihrer Lieblinge ein. Das Buch ist wie jedes Album bestimmt, eigenhändig Eintragungen in das Album vorzunehmen. Es wird gewiß in vielen Kreisen Auffang finden. [205]

Petroleum Oktober 23,50 fl. London. Wetter: schön.

Berlin, 23. Oktober. Schluss-Course.

Preis. Consols	4%	105,50	Petersburg lira	246,00
do.	do.	81,00	London lira	20,235
Deutsche Reichsd. 3%	3%	98,50	London lang	22,125
Zion, Pfandbriefe 3%	3%	95,70	Amsterdam lira	168,50
Staatsliche Renten	4%	93,50	Paris	80,50
do. do. "G. 4% 100	4%	95,20	Edingen lira	80,50
Ruhr, Gotha 1881 amort.	5%	89,60	Wroclaw, Cement.-Akt.	149,50
Rente	5%	98,90	Neue Dampf.-Comp.	124,00
do. do. 6% Renten	6%	88,40	(Stettin)	124,00
Griechisch 4% Goldrente	4%	123,40	Dober, Credit	165,70
West.-Amer.-Ostl. 4% 100	4%	102,50	Danmark-Treuh.	165,70
do. do. von 1880	4%	97,00	Parapente	143,00
Chilenisch 4% Anteile	4%	95,50	Union", "Sahara" Gen.	138,50
Oester. 4%	4%	107,50	Produkte	138,50
Urbino, Bantam, Ceyla	4%	127,10	Ultimo-Course:	
do. do. Ultimo	4%	247,00	Disconto-Commandit	119,25
National-Sav. 4%	4%	106,70	Berliner Handels-Gesell.	165,70
Gefäß-Glas 4% 100	4%	103,10	Oester. Credit	165,70
do. (110) 4% 100	4%	100,50	Danmark-Treuh.	156,70
do. (100) 4%	4%	98,50	Parapente	138,70
B. & P. A. B. (100)	4%	95,50	Union, Union St. Pr. 6%	83,70
Reichsb.-A. L. 4% 100	4%	95,20	Wien, Union St. Pr. 6%	83,70
Reichsb.-A. L. 4% 100	4%	95,20	Wien, Salzburg	97,25
Reichsb.-A. L. 4% 100	4%	95,20	Wienberg-Maulas	116,70
Reichsb.-A. L. 4% 100	4%	95,20	Wainerhahn	118,50
Reichsb.-A. L. 4% 100	4%	95,20	Wiederkrebs	148,50
Stamm-Akt. a. 1000 M.	100	7,00	Lombarden	65,00
o. 6 prez. Prioritäten	6 prez.	98,10	Brassofen	126,70

Tendenz: ermäßigt.

Hamburg, 22. Oktober, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per October 89,50, per Dezember 83,75, per März 91,80, per Mai 79,00. Ruhig.

Hamburg, 22. Oktober, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von J. S. W. in Co. in Hamburg, mitgetheilt von F.

Offene Stellen.

Männliche.

Gehörter Maschinist,
welcher sich durch Zeugnisse als zuverlässig und nützlich ausweisen kann, findet auf meinem kleinen Dampfer sofort Stellung (leichter Dienst).

A. Reiss, Glogau.

Schneidergesellen
auf Woche für bestimmte Arbeit werden verlangt
Otto Grams, Albrechtstr. 4, III.

Einen Bügler

auf Paletots verlangt
Bornstein, Reichslägerstr. 13, II.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit bei hohen Lohn auf Stück und Woche werden verlangt Pelszerstr. 29, v. 1 Tr. I.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit auf Woche werden verlangt C. Wolter, Klosterhof 12, 2 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen
auf nur gute Lagerarbeit finden dauernde Beisch. Stück d. Woche. W. Marx, Hohenholzstr. 14, v. III r.
Ein Schneidergeselle wird verlangt bei Neukirch, Roßmarkt 6.

Buchhalterelle.

Für eine in Provinz Sachsen gelegene groß. Deli- und Feinkostwaren-Fabrik wird für sofort oder 1. Januar 91 ein verherrl. und energischer Buchhalter mit genügender Brandstempelkunst und Dispositionsfähigkeit bei hohem Gehalt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gesellschaftsausprüche, Bezeugnissen und event. Photographie z. Z. unter F. K. 2000 an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Weibliche.

Frauen
zum Rübenausmachen verlangt
Paul Wriske, Berlinerstr. 59.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen
suche zum sofortigen Antritt.
J. Collin, Schulzenstr. 37,
Damen-Mantel-Fabrik.

Geübte Abänderinnen
suche zum sofortigen Antritt.
J. Collin, Schulzenstr. 37.

Mädchen für Küche u. Haus erhalten sofort u. 1. November sehr gute Stellen. Fr. Giebel, Schuhstr. 6. Hosennäherinnen werden verlangt Rosengarten 8, 3 Tr.

Ein junges Mädchen zur Stütze der Frau und zum Bedienen der Gäste wird verlangt Bellevuestr. 6, Restaurant.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Hosen, außer dem Hause verlangt Rosengarten 82, 2 Tr.

1 Maschinennäherin auf Hosen verlangt gr. Domstraße 17, 2 Tr.

Geübte Westennäherin auf Vorhöfen außer dem Hause verl. Ammen, Niede, 10 Mdg. verl. Nebenwohn. Krautmarkt 3.

1 Maschinennäherin tots verlangt b. hoh. Stücklohn Bornstein, Reichslägerstr. 13, 2 Tr.

Handnäherinnen auf Säcken und Paletots werden verlangt Lindenstr. 17, 3 Treppen.

Hosennäherinnen werden verlangt Baumstraße 21, 3 Tr.

Hosennäherinnen werden verlangt Rosengarten 22/23, 1 v.

Näherinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Klosterstr. 5, vorn 4 Tr.

Vermietungen.

Wohnungen.

Rosengarten 28, 1 Tr., 2 Stub., Küche, Speise- u. Kell.-an o. B. zu vom. 1. April 1891 Unterwiek 16 2 geräumige Zimmerräume sind sofort oder später zu vermieten. Näheres Vormittags im Parterre.

1 herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Badest., Klosterstr. zum 1. April 1891 sehr preiswert zu vermietende Preishöhe 106.

2 Stub. u. Küche sof. 2-3 Stub. u. Küch. 1. Novbr. zu verm. Städ. Böllwerk 37, 1 Tr.

Westend, November er. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswert zu vermieten. Näheres d. im Laden.

Stuben.

1 o. j. Mann f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 45, v. IV 1. 1 fl. Stube i. a. eine alleinstehende Person sof. oder später z. verm. Pelszerstr. 29, vorn 1 Tr. links.

1-2 möblierte Zimmer zum 1. November zu vermieten Elisabethstr. 7, part. r. 1 anst. jg. Mann fd. Schlafst. Bogislavstr. 38, v. 1 Tr.

1 ordt. j. Mann fd. fr. Schlafst. Friedrichstr. 4, part. l. 1 Mann findet Schlafstelle Breitestr. 63, v. part. 1 junges Mädchen findet sofort oder später gute Schlafstelle Rosengarten 8, v. 4 Tr.

1 j. Mann findet Schlafstelle Bogislavstr. 7, v. part. 1 Ein einfent. möbl. Zimmer (neu, Eingang) zu vermieten Lindenstraße Nr. 20, part. r.

Lokale etc.

Werkstatt, groß und hell, Lautenstr. 21 zu vermieten.

Verkäufe.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heißt gründlich veralt. Brinschäden, sowie knochenfleckartige Wunden in Körperf. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie böse Finger, Wurm, Nagel, geschwür, böse Brust, erfrore. Gieber ic. Beimannsche Schmerz. Beruhigt wild. Fleisch. Sieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Hühnern, Halskrüppen, Drüs. Kreuzschmerz, Quetsch., Rissen, Blasen sofort Linderung. Zu haben: Stettin in den Apotheken & Schachtel 50 J.

Anerkannt vorzügl. Qualität. 1 Auswahl Federn 30 Pf. In jeder Handlung vorrätig.

Soennecken's
Schreibfedern.

Anerkannt vorzügl. Construction. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei.

Berlin. — F. Soennecken's Verlag. — Bonn. Leipzig.

Neuheiten in Seidenstoffen.

Schwarze und farbige Merveilleux mit zweifarbig kleinen bunten Blümchen, hervorragende Neuheit der Saison, elegante grosse Damastmuster, zweifarbig gestreifte Royals, feingestreifte leichte Surah, geblümte Crêpe de Chine, grosse vielfarbige Schotten, einfarbige Merveilleux, Surah, Atlas Royal etc. in den apartesten und schönsten Licht- und Tagfarben.

Schwarze Garantie - Seidenstoffe.

J. Lesser & Co.,

Mönchenstrasse 20—21.



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Rekonvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtsteile Malz-Extract, 5,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existierenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk empfiehlt die

(Gegründet 1696) Fürstliche Brauerei Köstritz. (Gegründet 1696)

Analyse gratis! Niedlage: Analyse gratis!

F. W. Asendorpf, gr. Wollweberstraße 40.

Börsen-Speculation

mit beschränktem Risiko.

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn teilnehmen. Prospekt wird franco zugesandt.

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork.

Brasilien.

Ostasien.

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.

Norddeutscher Lloyd.

Baltimore.

La Plata.

Australien.

Generaldirektion:

Anhaltstrasse 11.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

- Berlin.

Juristische Person.
Staatsoberaufsicht.

Stuttgart.

Generaldirektion:

Uhlandstrasse 5.

Abteilung für Militärdienst-, Prantaussteuer- und Renten-Versicherung.

Vorausichtige Einrichtungen garantieren den Beteiligten eine reiche Vergütung ihrer Einlagen und die Auszahlung von Kapitalien und Renten in möglichst hohen Beträgen.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämtlichen Abteilungen des Vereins 60,096 Versicherungen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämtlichen Vertretern des Vereins stets gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Werber derselben gefügt an, die Generaldirektion wenden.

Die Sub-Direktion Stettin: Walter Christ, Elisabethstr. 63 64.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrierte Damen-Zeitung für Mode und Handarbeit.

Abonnementsspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichthaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des "Bazar" Berlin SW.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig

Soeben erschien in unserem Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. Adolf Wagner,

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Zweite Abtheilung.

Allgemeine Steuerlehre.

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 M. 50 P.

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10, II.

Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Waarenposten zu gesetzmäßigen Zinsen.

Entbindungs- und Frauen-Heilanstalt

von Dr. med. Siegfried Herzberg,

BERLIN S., Boeckh-Str. 25, I.

Auskünfte werden bereitwillig ertheilt und Prospekte übersandt.

Persönliche Auskunft Markgrafenstr. 34 von 4—6 Uhr Nachm.

Verlag von Wilhelm Hertz (Besser'sche Buchhandlung) Berlin W.

Soeben erschien:

Eleonore Fürstin Reuss, Adolf von Thadden-Trieglaff.

Ein Lebensbild, gezeichnet nach Erinnerungen seiner Kinder und Freunde. Mit dem Bildnis von Thaddens Geheftet 4 M. 60 Pf., gebunden 5 M. 60 Pf.

A. von Taadden-Trieglaff, ein Edelmann, ein Politiker und ein dem kirchlichen Leben wirksam ergebener Christ, gehörte der Rechten der konservativen Partei in Treuen an. Er war eine Gestalt, die eine besondere Wirkung auch auf seine Gegner übte durch den Ernst und die Wahrheit seines Charakters, durch die originellen Gedanken seiner leidenschaftlichen Rede, durch den eigenen, aus dem Herzen stammenden Humor. Sein Lebensbild bildet einen Beitrag von Bedeutung für die Schilderung des politischen und kirchlichen Lebens vor 1870 namentlich und wird den vielen Standes- und Gesinnungsgenossen Thaddens von Werth sein.

Ernst Kühl, Die Heilsbedeutung des Todes Christi. Geh. 4 Mk.

Gildemeister's Institut

Hannover, Hedwigstraße 13.

Renommierte Vorbereitungsinstitut für alle Militär- und höhere Schul-gramma.

Seit 1867 besteht über 750 Schüler der Anstalt ihre resp. Prüfungen meist nach kurzer Vorbereitungszeit, und zwar sämtliche Portepes-Jährlichs mit dem Prädikat "gut". Einige große Erfolge b. d. Abituranden für d. Einj.-Zee., Primar- u. Abiturienten-Gramma. Aufnahme der Schüler von Quartieren an. Schnelle u. sichere Förderung nicht Verleugnet. Anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Turnunterricht! Das Institut, im eigenen Hause des Unterzeichneter, in gehobtester und feinster Gegend Hannovers, liegt mitten zwischen Gärten, 5 Minuten vom Walde. Zahlreiche Referenzen. Nähere Auskunft d. d. Dirigenten Blumberg.

Aufruf

zur Jubiläumsfeier der Baugewerkschule Höxter.

In Gemässheit unseres heutigen Beschlusses fordern wir die Kollegen auf, sich an der am 31. Oktober bis 2. November a. e. stattfindenden Feier recht zahlreich beteiligen und ihre Anzüge baldigst an den Unterzeichneter senden zu wollen, worauf weitere Mitteilungen erfolgen werden.

Berlin, 5. Oktober 1890.

Das Lokal-Comitee Berlin.

J. A. Max Schubring, Zimmer- und Maurermeister, Körnerstraße 8.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha

Die Geschäftsräume der General-Agentur obiger Bank befinden sich vom 15. Oktober



Rein Cacao

und

Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung.

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. Nr. 6a. orange Pap. à 1/2 Ko. M. 1.60.
do. do. do. Nr. 8a. grün Pap. à 1/2 Ko. M. 1.20.
do. do. do. Nr. 9a. Kais. roth Pap. à 1/2 Ko. M. 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Päckchen à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfds.
à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit
Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf.

Rein Cacao

und

Zucker.



ARMOUR & Co. in Chicago, Ill.
 nicht zu verwechseln mit den ähnlich lautenden Firmen in Omaha, Kansas city etc.
 bekannt als die grössten Packer der Welt, letztbekannte Jahresschlachtung: 1.255.600 Schweine, 477.000 Ochsen,
 halten von Ihnen, bislang von keiner Conurrenz hinsichtlich Qualität erreichten Canned Meats:
 „Corned Beef“, „Roast Beef“, „Boiled Beef“, „Ox-Tongues“ und dergleichen mehr
 jetzt auch in Stettin stets Commissions-Lager bei
 Für Detail:
 Hugo Görtatowsky, Stettin, Philippstrasse 80. I.

Gollreider.
 Fernsprecher 31. Contor: Berlinerthorp. No. 5, II.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Jacob David,

en-gros Lederhandlung en-detail

für Schuhmacher, Sattler und Buchbinder,
Nr. 2 Heiligegeiststrasse Nr. 2.
Stettin. Jacob David.

Nr. 2 Viktoriaplatz Nr. 2.

Den Herren Gastwirthen, Kolonialwaarenhändlern etc. zur
gefälligen Nachricht, daß wir am heutigen Tage eine Niederlage
unserer beliebten hellen und dunklen Biere errichtetem.
Unsere Kellereien und Bureau befinden sich

Viktoriaplatz Nr. 2.

Hoffend, daß unsere Biere sich in Stettin eine gleich große
Beliebtheit erwerben, wie dies seit Jahren in Berlin der Fall ist,
zeichnen, stets prompte und courante Bedienung zusichernd,
Hochachtungsvoll

Stettin, den 23. Oktober 1890
„Berliner Unions-Brauerei“,
Berlin.

Anschließend an vorstehendes Inserat bitten wir unsere werthen
Gewerbegenosse und sonstige Interessenten (Stettins und Umgegend),
gemäß den Beschlüssen unserer Versammlung vom April, Mai und
Oktober d. J. dies Unternehmen durch fleißige Bestellungen unter-
stützen zu wollen.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung
Stettin.

Gebr. Freymann,

Stettin, Schulzeustr. 21,

empfohlen in sehr großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen:

Unterkleider

für Damen, Herren und Kinder
von weißem und farbigem Barchend, von Flanell und in Tricot.

Zur Selbstanfertigung!

Krumppfreie Hemdenstauelle, rein wollene Frisaden,
weiße und farbige

Barchende.

Wir fabrikieren sämtliche

Wäsche-Gegenstände

für Damen, Herren und Kinder,
liefern sauberste Arbeit und verwenden selbst zu den billigsten Qualitäten
nur dauerhafte Stoffe.

Täglicher Eingang von

Kleiderstoff-Neuheiten.

Große Partheen Hauskleiderstoffe,
welche wir unter Preis abgeben.

Leinen, Baumwollenwaaren und

Bettstoff-Lager.

Bettfedern u. Daunen-Handlung.

Spezial-Niederlage

Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

!! Deutsche Industrie !!

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfds.
à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit
Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf.

Rein Cacao

und

Zucker.

A tägliche mehr
findet Anerkennung.

Max Wolff Königstr. 6,

empfiehlt sein großes Lager

allerbeste gereinigte staubfreier böhmischer
Bettfedern und Daunen

zu sehr billigen festen Preisen.

Richard Luther

Stettin, Königsstraße 2,

empfiehlt sein mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison ausgestattetes Lager.

Kleiderstoffe

in Halb- und Ganz-Wolle.

Karos in nur modernen Mustern und Farben-
stellungen

Damentüche

in reinwollenen schweren Qualitäten u. soliden Farben.

Schwarze Kleiderstoffe,

glatt und gemustert, in großer Auswahl.

Ballstoffe

in crème und allen modernen Farben.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.

Spezialität: Oberhemden
aus nur guten Stoffen und in eigener Arbeitsstube
angefertigt.

Damen- u. Kinderschürzen
jeder Art und neuesten Formen.

Sämtliche
Leinen- u. Baumwollenwaaren.
Gardinen

vom Stück und abgepaßt in weiß und crème.
Flanelle, Inlette, Trikotagen.
Chemisettes, Krägen, Manschetten.

Echarpes in Cachemire und Velours.

Bis Weihnachten auch Sonntag Nachmittags bis 6 Uhr geöffnet.

→ Prämier: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883. ←

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebräuch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Füssigkeit. Dienlich bei schwachen oder verderbten Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1., M. 2. und M. 4. 50.

Burk's China-Malvaser, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1., M. 2. und M. 4. —

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1., M. 2. und M. 4. 50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u.s.w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etiquette (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende allgemein kräftigende, vornehmstarkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleicher und gesättigter Qualität, halt an den wichtigsten Bestandtheilen der Chinazinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.



Unseren diesjährigen großen

Weihnachts-Ausverkauf

haben wir Sonnabend den 4. Oktober er. begonnen. —

Wir haben wie in jedem Jahre die Preise für sämtliche Artikel bei bekannt besten Qualitäten ganz bedeutend herabgesetzt, worauf wir unsere werte Kundshaft besonders aufmerksam machen.

Adolf Rosenbaum & Co.,

Nr. 12 Große Domstraße Nr. 12
(neben der Adler-Apotheke).

Wäsche- und Corset-Fabrik.

Größtes Sortimentslager in Tricotagen, Wollwaaren, Tricot-Taillen und Kleidchen, Weizwaaren